



Frauenwerk der Nordkirche · Gartenstraße 20 · 24103 Kiel · Fon 0431 55779 105

## Zum Internationalen Hurentag am 2. Juni

### PM der Frauendelegiertenkonferenz und des Frauenwerks der Nordkirche

#### Spendenaufruf für ausstiegswillige Prostituierte

**Kiel.** Am 2. Juni ist der „Internationale Hurentag“ (International Sex Workers' Day), der auf die Situation von Sexarbeiter\*innen aufmerksam macht. An diesem Tag im Jahr 1975 besetzten etwa 100 Prostituierte eine Kirche in Lyon, um erstmalig gegen die Kriminalisierung ihrer Arbeit zu protestieren. Zu diesem inoffiziellen Gedenktag spricht sich die Frauendelegiertenkonferenz der Nordkirche gegen die Kriminalisierung von Menschen aus, die Sexdienstleistungen gegen Geld anbieten. Der Vorstand der Konferenz ruft zudem zu Spenden für die Unterstützung beim Ausstieg aus der bezahlten Sexarbeit auf.

Ein Prostitutionsverbot, das es beispielsweise in Schweden gibt, lehnt das kirchliche Gremium ab. „Ein Verbot schützt nicht vor Zwang, sondern bewirkt lediglich ein Abdrängen in die Illegalität und führt damit zu mehr Gewalt und prekären Lebensverhältnissen. Die Gefahr der Stigmatisierung nimmt ebenso wie das Gesundheitsrisiko zu“, sagt Vorstandsmitglied Claudia Hansen. „Würde Sexarbeit nur im Verborgenen stattfinden, wäre es für Fachstellen und Gesundheitsämter schwerer, in Kontakt mit den Sexarbeiter\*innen zu kommen, vielleicht wären Beratungen so nicht mehr möglich. Denn wenn Sexarbeit unter Strafe steht, könnte alles, was sie stützt, auch unter Strafe gestellt werden“, befürchtet sie.

Susanne Sengstock, Leiterin des Frauenwerks der Nordkirche, zu dem auch die Prostituierten-Beratungsstelle Cara\*SH gehört, erläutert: „Die Lebenssituationen und Arbeitsbedingungen von Sexarbeiter\*innen sind vielfältig. Während sich die einen selbstbestimmt und gern für diese Tätigkeit entschieden haben, ist sie für andere die einzige Möglichkeit, den Lebensunterhalt für sich und die Familie zu sichern. Viele bieten Sex gegen Bezahlung an, weil sie unter materieller Not leiden. Und natürlich gibt es Opfer von Gewalt. Aber alle über einen Kamm zu scheren, ist verkehrt.“

Die evangelischen Frauen setzen sich daher ausdrücklich für die Unterstützung von Sexarbeiter\*innen ein - zum Beispiel in der Beratungsstelle Cara\*SH, die vom Land Schleswig-Holstein finanziert wird. Neu ist das Bundesmodellprojekt AQUA, das Sexarbeitende beim Um- oder Ausstieg aus der Prostitution berät und begleitet. Anlässlich des Hurentages startet die Frauendelegiertenkonferenz einen Spendenaufruf für AQUA. Claudia Hansen: „Egal, wie wir moralisch oder aus unserer religiösen Überzeugung über Sex gegen Geld denken: Das Recht auf Gesundheit sowie auf Schutz vor Gewalt und Ausbeutung muss für alle Menschen gewahrt sein. Wir fordern Akzeptanz und Respekt für die, die in der Sexarbeit tätig sind oder waren.“

Spendenkonto:

Ev. Luth Kirche in Norddeutschland

Evangelische Bank eG, IBAN DE16 5206 0410 0206 5650 00, BIC GENODEF1EK1

Stichwort „Aqua KST 260900000“

**Hauptbereich**

**Generationen und Geschlechter**

Evangelisch-Lutherische

Kirche in Norddeutschland



Frauenwerk  
der Nordkirche

Das Frauenwerk der Nordkirche bietet Seminare, Tagungen und Fortbildungen an und fördert die Arbeit von und mit Frauen durch Kampagnen und Projekte rund um soziale, politische, feministische, theologische und kirchliche Themen. Zum Frauenwerk gehören die Prostituierten-Fachberatungsstelle cara\*SH, contra – die Fachstelle gegen Frauenhandel in Schleswig-Holstein, Myriam (My Rights as a female Migrant) sowie FrauenReisen Hin und weg. Das Frauenwerk setzt sich für die Interessen kirchlich engagierter Frauen der rund 1000 Kirchengemeinden und der Kirchenkreisfrauenwerke ein und gehört zum Hauptbereich Generationen und Geschlechter in der Nordkirche.

Die Frauendelegiertenkonferenz ist ein Gremium der landeskirchlichen Frauenarbeit und positioniert sich zu theologischen, gesellschafts- und kirchenpolitischen sowie ethischen Fragestellungen aus Frauensicht. Ihr gehören rund 70 Delegierte an, überwiegend ehrenamtlich Engagierte.

Rückfragen an:

Inke Pohl, Presse- und Öffentlichkeitsreferentin, Tel. 0151/200 72 573

[Inke.Pohl@frauenwerk.nordkirche.de](mailto:Inke.Pohl@frauenwerk.nordkirche.de)

Susanne Sengstock, Leitung, Tel. 0431/55 779 102

[Susanne.sengstock@frauenwerk.nordkirche.de](mailto:Susanne.sengstock@frauenwerk.nordkirche.de)

[www.frauenwerk-nordkirche.de](http://www.frauenwerk-nordkirche.de)